

Für ausgezeichnete Qualitäten:

MAXAFERM®

Kombi - Hefenährsalz mit Zusatz von inaktivierten Hefen

Art.-Nr. G 286

*Spitzen-
produkte
zur
Getränke-
behandlung*

*Max F. Keller GmbH
Einsteinstraße 14a
D-68169 Mannheim
Tel. (0621) 3 22 79-79
Fax (0621) 3 22 79-27
www.keller-mannheim.de
info@keller-mannheim.de*

*Qualitätsmanagement
DIN-ISO 9001:2000*



*Unsere
Informations-
schriften beraten
nach bestem
Wissen, jedoch
ohne Rechts-
verbindlichkeit.*

*Es gelten unsere
allgemeinen
Verkaufs- und
Liefer-
bedingungen.*

Produktbeschreibung

Gärschwierigkeiten wie z.B. schleppende oder hängengebliebene Gärung resultieren aus rückläufiger Leistungsfähigkeit der Hefen in der Endphase der Gärung und können verschiedene Ursachen haben: Nährstoffmangel (Thiamin, assimilierbarer Stickstoff, langkettige Fettsäuren), ungenügend Zellmembranpermeabilität (Gehalt an Sterol, langkettige Fettsäuren), Gegenwart von Hemmstoffen (Spuren von Spritzmitteln Alkohol, C₈-C₁₂ Fettsäurehemmstoffe), starke Temperaturschwankungen.

Wirkungsweise

MAXAFERM® ist ein Aktivator auf Basis eines speziellen Hefezellwandkomplexes, Thiamin, Diammoniumphosphat und Ammoniumsulfat. MAXAFERM® bietet eine weitestgehende Lösung: Thiamin und Ammoniumsalze bewirken Hefewachstum und Stoffwechsel, der spezielle Hefezellwandkomplex ist Lieferant von assimilierbarem Stickstoff (Aminosäuren), Sterolen und langkettigen Fettsäuren, die die Hefen gegen Ende der Gärung stärken. Durch Bindung der C₈-C₁₂ Fettsäurehemmstoffe hat MAXAFERM® eine vorbeugende Wirkung gegen Gärstockungen. Die alkoholische Gärung verläuft bei Gärgebunden, die mit MAXAFERM® behandelt wurden, deutlich zügiger und mit höherer Zuckerumsetzung. Die Zugabe von MAXAFERM® in die Mitte des Gärverlaufs bietet die besten Ergebnisse und steigert deutlich die Leistung der Hefe.

Anwendung

MAXAFERM® wird in etwas Most oder Wasser aufgelöst und dem Gärgebinde zudosiert.

Vorbeugende Behandlung:

Dosage: 30-40g/hl
In die Mitte des Gärverlaufs dosieren oder zu Beginn

Gärneustart:

Dem in der Gärung steckengebliebenen Wein wird nach leichter Schwefelung MAXAFERM® zugegeben und vorsichtig gemischt bzw. umgepumpt. Anschließend erfolgt die erneute Reinzuchtheferzugabe.

Dosage: 50-60g/hl

Weinrechtliche Höchstdosierung:

60g/hl

Zusätzlich zu MAXAFERM® dürfen **keine** weiteren Hefenärstoffe zugesetzt werden.

Bei Teilfäulnis verbessert MAXAFERM® die Umsetzung von Pyruvat und Acetaldehyd und verbessert so die Schwefelbilanz.

Hinweise zur Lagerung

MAXAFERM® trocken aufbewahren. Angebrochene Packungen wieder dicht verschließen und alsbald aufbrauchen.

Anmerkung

Zulassung der Verwendung inaktivierter Hefen durch die Weinüberwachung Rheinland-Pfalz.

Verkaufseinheiten

1 x 1,0kg, 10 x 1,0kg, 10kg

Gedruckt am: 16.01.12

keller
*Erfolg durch optimale
Getränkebehandlung*